



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
110 (1900)**

167 (9.4.1900) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-82700](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-82700)

General-Anzeiger



Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(110. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Telegraphische Adressen:
Journal Mannheim,
Nr. 2958.

Abonnement:
60 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.

Insertate:
Die Colonnen - Zeile 20 Pfg.
Die Stellen - Zeile 40 Pfg.
Einzel - Nummern 3 Pfg.
Doppel - Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich für Inhalt:
Dr. Paul Darm.
für Theater, Kunst u. Belletristik:
Dr. Friedrich Walter.
für den Inhalt und den Druck:
Dr. Ernst Müller.
für den Anzeigenteil:
Karl Wylfel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei, (alte Mannheimer
Topographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des badischen
Bürgerhospital.)
Mannheim.

Nr. 167. (Abendblatt.)

Montag, 9. April 1900.

(Telephon Nr. 218.)

Deutsche Handelskammern im Auslande.

Das auswärtige Amt hat sich dem Antrage, die Schaffung deutscher Handelskammern im Auslande zu fördern, ablehnend gegenübergestellt. Das mußte einigemmaßen überraschen, denn es stimmt nicht zu den weltpolitischen Zielen, die sich unsere auswärtige Politik gesteckt hat. Sehr überzeugend haben die Gründe des Staatssekretärs Bülow auch kaum gewirkt. Gegen diese Gründe wendet sich in einleuchtender Weise Dr. Max Vosberg-Metow im neuesten Hefte der Zukunft. Graf Bülow sagte, gegen Handelskammern im Auslande habe die Regierung dieselben Bedenken, die sie im Jahre 1888 geäußert habe. Haben sich seit jener Zeit nicht die Verhältnisse des Weltmarktes und des deutschen Antheils am Weltmarkt völlig verändert, fragt Vosberg dagegen mit Recht. Dann warf der Staatssekretär den Deutschen vor, sie verfolgten im Auslande häufig fremde Interessen. Das mag leider hier und da richtig sein; in solcher Verallgemeinerung aber ist der Vorwurf sicher unbillig. Möge man die Einrichtungen, die geeignet sind unsere Landsleute im Auslande an das Vaterland zu fesseln, sorgfältig ausbauen und vermehren; dann wird diese Klage bald gegenstandslos sein. Zu solchen Einrichtungen gehören aber unzweifelhaft die Handelskammern im Auslande. Man könnte aus der von dem Herrn Staatssekretär abfällig kritisierten Erscheinung eher auf die Notwendigkeit der Auslandskammern schließen. Der Einwurf ferner, daß die Kompetenzen zwischen der Handelskammer und dem jeweiligen Konsul schwer zu verteilen seien, ist ein echt bureaukratischer und kaum zu diskutieren. Man braucht nur endlich einmal unser Konsularwesen gründlich zu reformieren; dann werden die jetzt befürchteten Schwierigkeiten schnell verschwinden.

Der Verfasser gibt dann sachkundige Räte, wo und wie die Gründung deutscher Handelskammern zu fördern wäre, indem er darauf aufmerksam macht, daß es Länder gibt, in denen deutsche Handelsinteressen stark engagiert sind und die dennoch zur Errichtung deutscher Handelskammern kein geeignetes Feld bieten. Der Handel Ostasiens ist hauptsächlich in englischen Händen. Daneben sind allerdings deutsche Interessen in großem Umfange vertreten, in viel größerem als die französischen. Doch der Handelsverkehr mit den ostasiatischen Völkern ist von vornherein auf Schwierigkeiten gestoßen, unter denen alle Fremden gemeinsam zu leiden hatten. Die öffentlichen Interessen, die von den konkurrierenden Westmächten wahrzunehmen waren, gingen in der Hauptsache überall parallel; die Hauptfrage war auf eine weitere Erschließung der noch gesperrten und feindlichen Gebiete gerichtet. So konnten hier internationale Handelskammern entstehen, in denen Engländer, Deutsche, Franzosen neben einander saßen. Diese Kammern arbeiten gut, die Eintracht wird selten gestört und die ersten Firmen jeder Nation sind stolz, ihnen anzugehören. Hier ist allerdings ein Bedürfnis nach besonderen nationalen Handelskammern nicht vorhanden. Die Errichtung solcher Gremien würde die Einheit der europäischen Kaufleute gegenüber den Asiaten durchbrechen und den Beschlagnahmen vielleicht mehr Schaden als Nutzen bringen.

Ein anderes Gebiet, wo für deutsche Handelskammern kaum der geeignete Platz sein dürfte, sind die Vereinigten Staaten von Amerika. Wer in New York eine deutsche Handelskammer errichten wollte, würde unter den deutschen Staatsangehörigen dieses großen Handelsplatzes sicherlich die geeigneten Elemente

finden. Fast alle größeren deutschen Kaufleute und Industriellen sind amerikanische Bürger geworden; sie sind heute darauf sogar schon stolz und wären für eine Körperschaft, die zum Deutschen Reich offizielle Beziehungen haben und von ihm subventioniert werden soll, ganz und gar nicht geeignet. Hätte man schon vor Jahren Auslandskammern errichtet, dann wäre es vielleicht gelungen, die deutschen Elemente zusammenzuhalten und ihre Rationalität und Staatsangehörigkeit zu wahren. Das hat man veräumt.

Wir haben, so meint Vosberg zum Schluß, viele tüchtige Konsuln; aber wir haben auch viele untüchtige. Gerade die Errichtung von Auslandskammern in Städten, für die keiner der erhobenen Einwände zutrifft, wird den anerkannten Mängeln der konsularischen Berichterstattung abhelfen. In gewissen Gebieten des russischen Reiches, in der europäischen und asiatischen Türkei, in Italien, in den Niederlanden und in England, vor Allem aber in den südamerikanischen Staaten ist die Errichtung deutscher Handelskammern dringend geboten, und zwar unter Gewährung reichlicher Subventionen. Ich theile nicht die Ansicht des Grafen Bülow, daß die Erfahrungen bisher ungünstig gewesen seien. Dagegen spricht schon die verdienstvolle Thätigkeit der deutschen Handelskammer in Brüssel. Uebrigens will ich auch in dem von mir angezeichneten Umfange nicht schematisieren. Die Regierung soll nicht etwa aus eigener Initiative an allen möglichen Handelsplätzen Kammern errichten. Dem Reichstagler sollen nur Mittel zur Verfügung gestellt werden, die er zur Subventionierung solcher Körperschaften verwenden kann. Dann wird abzuwarten sein, ob entsprechende Anträge kommen; sie sind mit Hilfe der Konsuln und Gesandten nachzuprüfen; und wenn es sich wirklich um vertrauenswürdige Leute handelt, denen man die Führung der deutschen Kolonie züberwieslich überlassen kann, dann soll man offiziell die Hand bieten und subventionieren.

Deutsches Reich.

* Berlin, 8. April. (Zum Fleischschaugefetz.) Zu der Mittheilung der „Sächs. Ztg.“, daß die Konservativen bereit wären, in Bezug auf das Fleischschaugefetz Zugeständnisse nach der Richtung hin zu machen, daß von einer Zeitbestimmung für das Einfuhrverbot abgesehen, und daß die Einführung von Pöfelfleisch in Säulen von zehn Pfund gestattet werden soll, bemerkt die „Kreuz-Ztg.“: Die Erwägungen, die in konservativen Kreisen über eine etwaige Verständigung stattfinden, bewegen sich allerdings in der bezeichneten Richtung, sind jedoch nicht so weit gediehen, daß sie sich zu bestimmt formulierten Anträgen verdingen haben; die Entscheidung, ob solche einzubringen sind, wird erst nach der Osterpause beim Wiederbeginn der parlamentarischen Arbeiten getroffen werden können.

Vereinigte Staaten.

Vor einiger Zeit hat das Staatssekretariat der Vereinigten Staaten an alle Central und südamerikanischen Staaten eine Anregung zur Abhaltung eines Pan-American Congresses ergehen lassen, mit der Bitte, hinsichtlich des Abhaltungsortes, sowie der Zeit Vorschläge zu machen. Die Vereinigten Staaten liegen sich hierbei von dem Gedanken leiten, daß die Abnahme ihres Handels mit den lateinamerikanischen Staaten

während der letzten Jahre auf fast sämtlichen Industriegebieten (mit alleiniger Ausnahme der Stahl- und Eisenbranche) wesentlich auf die Gerüchte über Absichten der Vereinigten Staaten auf Territorien des lateinischen Amerika zurückzuführen seien, und meinen, daß der vorgeschlagene Congress geeignet wäre, diesen Verdacht vollkommen aus der Welt zu schaffen und früheren Handelsbeziehungen wieder herzustellen. Bisher sind nur zustimmende Antworten von Mexico, Guatemala, Costarica, Haiti und Venezuela eingegangen. Im Staatsdepartement erwartet man, daß innerhalb der nächsten sechs bis sieben Monate sämtliche eingeladenen Staaten ihren Beitritt erklären werden.

Der Burenkrieg.

Zum Tode Villebois-Mareuil's

Schreibt unser Pariser Korrespondent: Die aus London erhaltene Meldung von dem Tode des französischen Oberleutnants Villebois-Mareuil, den Präsident Krüger zu General ernannt hatte, erregt in allen Kreisen die größte Theilnahme. Er war zu seiner Erholung in Biarritz, als der Transvaalkrieg ausbrach und entschloß sich plötzlich, nach Südafrika abzugehen. Seinen Abschied aus dem französischen Heere hat er schon im Augenblick der Mabagasjar-Expedition genommen, weil ihm der versprochene Oberbefehl über die Fremdenlegion nicht übergeben wurde. Villebois-Mareuil war Wittwer. In seiner Abschiedsschreiben an seinen Bruder: Ich vermachte meine Tochter für den Fall, daß eine Kugel mich treffen sollte

Major Albrecht über die Buren.

Der Bloemfontein Times-Korrespondent theilt folgende angebliche Aeußerungen des gefangenen Burenmajors Albrecht bei einem Frühstück mit: „Ihre Infanterie (die englische) ist vorzüglich, sie avanciert, wo sonst Niemand avanciert. Sie ist bei uns als die deutsche Infanterie. Aber Ihre Kavallerie! Nach dem sie allemal ins Privat. Zwei Mal glaubte ich unsere Kavallerie verloren; wir hatten sie verstreut. Aber Ihre Kavallerie ging Haus, die ist nichts werth. Ihre Artillerie ist vorzüglich; Disziplin, sie kommt hervor ins Freie und scheidet sich den Leuten die Gefahr. Aber sie gab mir eine famose Scheiße ab. Veritabile Infanterie taugt nichts. Es ist gute Infanterie, wozu sie auf Pferde setzen? Darauf sind die Kerls verloren sehen nichts, sie halten die ganze Zeit ihren Hut fest.“ Albrecht sagte weiter: „Gronje ist kein Soldat. Als die englische Infanterie mehr sich verstärkte, sagte ich ihm: „Gronje, was tust du? Sie werden Eure Platte umgehen!“ Gronje erwiderte: „Die Engländer können die Bahn nicht verlassen, ich bleibe.“ Dann verschwand die Infanterie, und jetzt sagte Gronje: „Gehe.“ Ich sah, daß die Engländer uns mit allen unseren Waffen abfangen würden, und sagte Gronje: „Zur Hölle lassen!“ Aber Gronje meinte, das hätte er nicht. Der Buren hat keine Disziplin, er ist allright; wenn er mit seine Kommandanten auf ein Kopje gestellt wird, dort steht und stirbt er. Wenn man aber einem halben Kommando sagt: „Jetzt kommt mal hierher,“ dann sind sie alle verschwunden, einfach mit ihren Landgütern gegangen.“

Feuilleton.

Moderne Entwürfe.

(Zur Ausstellung des Kunstgewerbevereins Pfalzgau.)

K.P. Am Sonntag Vormittag wurde, wie wir bereits mittheilten, die vom hiesigen Kunstgewerbeverein, der trotz seines kurzen Bestehens eine überaus reiche Thätigkeit entwickelt, veranstaltete Ausstellung moderner Entwürfe in der Oberrealschule eröffnet. Mit wenigen Ausnahmen enthält diese Ausstellung nur Arbeiten von drei der hervorragendsten Vertretern der Darmstädter Künstlerkolonie: Christian Hansen, Olbrich und Bürk. Auf die hohe Bedeutung dieser Künstler und der von ihnen dem Kunstgewerbeverein mit dankenswerther Bereitwilligkeit zur Verfügung gestellten Arbeiten hinzuweisen, ist der Zweck der folgenden Zeilen.

Eine frohe Zuversicht für die neue Kunst muß es erwecken, daß nach kurzer Zeit ein junges, bei den Anhängern der älteren Kunstanschauung vielfach kopfschütteln erregendes Talent wie Prof. Christian Hansen bereits so viel Anerkennung gefunden hat. Von Paris, dem Feld seiner früheren Thätigkeit ist er eingezogen in die Künstlerkolonie der hiesigen Residenz, wo er durch die Kunstgenossen des kunterbunten Großherzogs Ernst Ludwig seine Kraft reichen praktischen und doch idealen Aufgaben frei widmen kann. Aus der Münchener „Jugend“ kennen wir ihn schon, den Prof. Christian Hansen; auf den ersten Blick finden wir seine Vorträge heraus, die in Erfindung und Technik, in der phantasievollen Farbenverwendung und dem prächtigen Flächenrhythmus eine frische und edel empfindende Künstlerindividualität verrathen. Ein hochentwickelter Farbensinn leuchtet und entgegen aus all den Skizzen, die hier in der Aula der Oberrealschule vom hiesigen Kunstgewerbeverein „Pfalzgau“

ausgestellt sind. Die Entwürfe für moderne Kunstverglasungen sind es besonders, die uns die dekorative Art seines Schaffens vor Augen führen. In der angebotenen Kunst leuchtet uns eine Farbenintensität entgegen, wie sie eben nur durch das Opalescent-Glas erzielt werden kann. Die dort ausgestellten Kunstverglasungen bieten eine ganz vortreffliche Ergänzung zu dieser jeden Gebildeten interessierenden Ausstellung. Die Kraft der Phantasie und die Stimmungsmacht der Farbe treten uns in allen Kompositionen Christian Hansen entgegen, auch in den Plakat-Entwürfen und den Pariser Postkarten. Es ist eine Lust, diesen überaus produktiven Künstler in seiner hochmodernen Eigenart beinahe zu kennen. Mit solchen Kräften an der Spitze, die ihre Genialität in der angewandten Kunst, in der Kunst im Handwerk betheiligen, kann das Kunstgewerbe in steter Weise gefördert werden. Diese neue Errungenschaft, diese Werkkunst ist nicht nur ein künstlerischer Gewinn, sondern ein sozialer Fortschritt. Sie gesteht allen Menschen das Recht auf das Schöne zu und je weiter das Kunstgewerbe seine Kreise zieht, desto mehr wird ein allgemeines künstlerisches Empfinden, eine Volkskunst entstehen, in der angewandten Kunst, die das Nothwendige erfreulich, das Bedürfnis zur Freude macht.

Wie wir von Prof. Christian Hansen neuen Schmuck für unsere Umgebung, Teppiche, Tapeten, Fenster u. s. w. kennen lernen, so tritt uns in Prof. Olbrich die hochentwickelte Kunst des modernen Architekten entgegen. Wir sehen von ihm Entwürfe zu Wohnräumen jeder Art, Grabmälern, kleinen und großen Landhäusern, Ausstellungsgebäuden, Kaffeehäusern, ferner Skizzen für bemalte Thongefäße, Möbel, für gewebte Seidenbänder und Decken mit Applikationen und vielen zierlichen Ornamenten. Was er macht, ist nicht englisch, belgisch oder japanisch, sondern durchaus selbständig und seiner ureigenen Persönlichkeit entsprungen. Schon seine Grundrisse lesen sich übersichtlich und

intim zugleich. Er gliedert das Hausinnere durch Einbauten, Art und Durchblicke von einem Raum in den anderen. Ob Haus ist ein lebender Organismus, jeder Raum darin ein Glied des Ganzen. Er erweitert und erhöht den Raum hellere Farben der oberen Theile, durch kluges Verbleiben Fläche, überhaupt ist ihm die Farbe eine starke Helferin. Olbrichs Kunst ist Alles echt, Alles neu, sogar das Unerwartete. In seinen Häusern wird wieder die Annehmlichkeit Fläche empfunden, die Reinheit der Linie und die Feinheit der Curve. Die ganze Kunst der Modernen ist ja etwa neue Linien, neue Farbenidee in neuen Gegenständen zusammenpassungen ergeben sich daraus für den Künstler sechzig Entwürfe führen uns Olbrichs Ideen vor Augen, sind geniale Ideen, Stimmungen, Phantasien, Einblicke und Anregungen verschiedenster Art, die das Material aus dem heraus der Künstler sein Kunstwerk gestaltet.

Die Wiedergabe des Charakteristischen und der Eigenheiten in den Naturformen zeigt uns nun der Dritte im Bunde drei ausstellenden Künstler: Paul Bürk, ein noch sehr talentvoller und schöpferischer Künstler. Schon Schüler der kgl. Kunstgewerbeschule zu München erregte Bürk durch ihre markige Eigenart die Aufmerksamkeit der Kenner. Sie zeigten eine ausgeprägte Individualität, die durch ihre außerordentliche Vielseitigkeit Mannigfaltigkeit, auf einem verhältnismäßig kleinen Gebiete, anziehend wirkt. Es waren, von Studien nach der Natur gesehen, fast durchweg Blätter für das Buchgewerbe: Zier-Schlüßdignetten und Ex-libris. So war ursprünglich Schaffensgebiet dieses Künstlers ein begrenztes; nun hat er aber auch anderen kunstgewerblichen Zweigen zugewendet liefert Entwürfe zu Tapetenmustern, Teppichen u. a. Stärke liegt wohl auf dem erstgenannten Gebiete. Alle A.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 9. April 1900.

Genehmigungen und Verrechnungen. Altkanzler Karl Josef Pöfller beim Landgericht Freiburg wurde zum Expedienten...

Nationalliberaler Verein (Abteilung III). Es ist eine angenehme Pflicht, über die gütigste Versammlung unserer...

Eine verhängnisvolle Weite machte in Heidelberg in einer Wirtschaft ein Drehtücher mit einem Kellner. Letzterer hatte sich...

Das entprungene Pferd. Man schreibt aus Fulda, 6. April: Mit dem letzten Zuge aus Bedra kam gestern ein Bedienter...

Prüfungen. Wir machen auch an dieser Stelle auf die heute begonnenen und morgen Dienstag noch stattfindenden öffentlichen...

Aus dem Großherzogthum. [] Schwabingen, 8. April. Gestern Abend 9 Uhr fand in der Ritterhalle die ordentliche Generalversammlung des hiesigen...

Bruchsal, 8. April. Eine Vermählung, die viele Heiterkeit erregte, ist hier in voriger Woche bei zwei Verlobungen vorgekommen. Der Zufall wollte es, daß auf dem Güterbahnhof gleichzeitig zwei...

Wirkliche Staatsprüfung. Auf Grund der im Frühjahr 00 abgehaltenen I. juristischen Staatsprüfung wurden folgende Kandidaten zu Praktikanten ernannt: Barthling, Hermann, Chemnitz, Bauer, Friedrich aus Frankfurt a. M.; Beder, Sign...

Wirkliche Staatsprüfung. Auf Grund der im Frühjahr 00 abgehaltenen I. juristischen Staatsprüfung wurden folgende Kandidaten zu Praktikanten ernannt: Barthling, Hermann, Chemnitz, Bauer, Friedrich aus Frankfurt a. M.; Beder, Sign...

Das wiedergefundene Paradies. Ein Farmer in Nord-Der Staaten, besitzt eine prächtige Farm am Abhang eines...

aus Heidelberg; Göttinger, Albert, aus Schwabingen; Imhoff, Ludwig, aus Mannheim; Kappeler, August, aus Mosbach; Kohlmeier, Philipp, aus Mannheim; Donath, Otto, aus Heidelberg; Loos, Hermann, aus Oberwiltshausen; Möder, Karl, aus Freiburg; Müller, Hellmut, aus Rastatt; Müller, Otto, aus Rastatt; Reiter, Moritz, aus Gernsbach; Neumann, Eugen, aus Rastatt; Pfeifferberger, Otto, aus Mannheim; Schäfer, Otto, aus Buchen; Scheffelmeier, Karl, aus Mannheim; Schmitt, Karl, aus Sinsheim; Scholl, Hugo, aus Rastatt; Schulmacher, Hermann, aus Freiburg; Schneider, Karl, aus Bruchsal; Steurer, Otto, aus Donaueschingen; Streng, Richard, aus Rastatt; Thoma, Friedrich, aus Rastatt; Trautwein, Karl, aus Pforzheim; Ulrich, August, aus Gernsbach.

Silberne Hochzeit. Morgen Dienstag, 10. April, feiert Herr Paul Gander, Goldschmied, nebst Frau Gemahlin Elise geb. Müller das Fest der silbernen Hochzeit.

Verein gegen Haus- und Straßendiebstahl. Im Monat März erhielten Unterstützung durch Gewährung von Mitteln 13 Personen, Abends, Obdach und Frühstück 433 Personen, zusammen 446 Personen, gegen 471 Personen im vorigen Monate. Das Unterstützungsfond befindet sich nach wie vor in S. 1, 11.

Central-Anhalt für Arbeits-Nachweis. Mannheim, S. 1, 17, Telefon 818. Im Laufe des Monats März wurden durch die Anstalt 2206 Vermittlungsgesuche befriedigt, und zwar 847 Arbeitgeber und 1419 Arbeitnehmer. Von Letzteren waren es 1148 männlichen und 271 weiblichen Geschlechts. In auswärtige Zielungen wurden 97 Personen eingewiesen.

Eine verhängnisvolle Weite machte in Heidelberg in einer Wirtschaft ein Drehtücher mit einem Kellner. Letzterer hatte sich anheftig gemacht, den ganzen, aus etwa 70 Stück bestehenden Drehtücherrath des Trägers binnen weniger Minuten aufzusuchen; sollte er dies nicht fertig bringen, so werde er die hinfabenden Drehtücher bezahlen, andernfalls aber sollte ihr Besitzer die Kosten des Experimentes beden. Gefragt, weshalb unser Göttinger machte sich an die Arbeit, und als er schon beim 60. Drehtücher angelangt war, wurde das Gesicht seines Partners mit jeder Besorgnis länger; aber das half Alles nichts, denn auch der Rest des Vorrathes fand seinen Rißer, und unser Träger war um eine Erfahrung reicher.

Das entprungene Pferd. Man schreibt aus Fulda, 6. April: Mit dem letzten Zuge aus Bedra kam gestern ein Bedienter in Bedra hier an, der aus einem Anteil vierter Güte flog und eilig nach dem Wagen lief, in dem ein (seiner Obhut anvertrautes) Pferd verladen war. Der Wäcker fand den Wagen leer, das wertvolle Pferd aber vor dem Fensterrahmen verschwinden. Er kam natürlich der Verzeiwung nahe ob dem selbstverschuldeten Verluste, der sich ebenso einfach als eigenartig zugetragen hat, wie es sich heute früh herausstellte: Der Sohn eines reichen Bankiers in Erfurt dient als Reserveoffizier gegenwärtig bei den Bodenheimer Husaren; diesem sollte das Pferd durch einen besonderen Wärter überbracht werden. Derselbe blieb bei Bedra bei dem Hof im Wagen. Dort aber wurde er überredet, sich von dem ihm anvertrauten Gute zu trennen und gefälligst halber in einen 4. Klassewagen zu steigen. Wie es nun herging, daß das Pferd zwischen den Stationen Hilsfeld und Rastatt — in Burgheim war Alles noch in Ordnung — hat aus dem Wagen springen können, ist noch unangenehm; jedenfalls kann es die Wagonbreite nicht selbst aufgemacht haben. Also der sonst lammtraume Gaul (siehe aus dem Zuge und verleihe sich bei dem Sprünge schwer an der Brust und leicht an den Vorderbeinen. Trotzdem aber hinkte das Pferd dem Zuge nach und zwar auf dem Bahnsörper, begaberte darauf noch zwei Güterzüge, denen es doch vorsichtig ausweichen sein muß, und gelangte heute früh erschöpft und verblutet hier an. Der hiesige Oberpostamt Grundmann, Herr Oscar Hartmann und Husschmid Ruth nahmen sich des Bleistiftes an und nahen das fauligste Loch in der Brust zu. Man glaubt, daß das Pferd keine schlimmen Folgen vom „Eisenbahnunfall“ erleiden wird.

Aus dem Großherzogthum.

[] Schwabingen, 8. April. Gestern Abend 9 Uhr fand in der Ritterhalle die ordentliche Generalversammlung des hiesigen Militärvereins statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der 1. Vorredner, Herr Dr. Baumann, unseres ruhmreichen Kaisers Wilhelm II., der stets bemüht ist, alle seine Kräfte einzusetzen zur Erhaltung des Friedens und zur Schaffung einer brauchbaren Wehrkraft zu Wasser und zu Land. Der von dem stellvertretenden Kassier Herrn August Heindrich geleitete Redaktionsbericht zeigt einen günstigen Stand der Kasse. Mit der Prüfung der Kasse wurden die Herren Bindagel und Claus beauftragt. Der zweite Punkt der Tagesordnung betraf die Wahl von 6 ausstehenden Vorstandsmitgliedern und gingen hierbei folgende Kameraden aus der Urne hervor: August Heindrich, Zepfel, Hilgig, Gauh, Römer und Friedrich Schreiner. Sodann wurden mehrere Einladungen von auswärtigen Brudervereinen verlesen, denen der Verein seine Ergebenheit ausgesagt hat. Nachdem noch verschiedene Angelegenheiten lokaler Natur erledigt worden waren, schloß der Vorsitzende die ziemlich gut besuchte und sehr anheimelnde Versammlung.

Bruchsal, 8. April. Eine Vermählung, die viele Heiterkeit erregte, ist hier in voriger Woche bei zwei Verlobungen vorgekommen. Der Zufall wollte es, daß auf dem Güterbahnhof gleichzeitig zwei gleich große (je 53 Liter haltende) und mit dem gleichen Buchstaben signierte Fässer eintrafen, eines mit Apfelsinen aus Frankfurt, das andere mit Marzipan aus der Mühlheimer Gegend. Der Apfelsinewein wurde gemeinsam von zwei hiesigen Bürgern bestellt worden, die eine der Zunahme des Körpergewichts fernere Wirkung davon zu erzielen hofften, während der andere Behälter eine solche Vermehrung im Auge gehabt hatte. Nun geschah es, daß durch den Fälschung die beiden Fässer verwechselt wurden. Die Apfelsineweinverkäufer waren natürlich bei der alldahin vorgenommenen Probe nicht wenig erstaunt über den aus-

Ausführung zu bringen. Es soll so weit als möglich eine Nachbildung des Paradieses werden, wie es die Bibel schildert: Bäume, silberne Bäche, spiegelklare Seen, Blumen aller Art und Bienen, um den Blütenhonig einzusaugen. Herr Desherbes — so heißt der Paradiesgründer — will auch alle möglichen Thiere einführen, vorausgesetzt, daß sie nicht allzu wild sind. Er wird natürlich der Adam dieses neuen Eden sein; jetzt fehlt nur noch eine Eva, deren anmutiges Wesen und deren blonde Haarlocken — blond muß sie sein! — mit dem Zaubergarten harmonisiren können. Um diese Eva zu finden, hat Desherbes in die gelesesten Blätter Amerikas folgende Anzeige einrücken lassen: „Verlangt wird ein junges christliches Mädchen, sanft und gut, mit dem Namen Eva, das einen in einem prächtigen irdischen Paradiese lebenden neuen Adam heirathen möchte. Mädchen, die nicht den Namen Eva führen, sollen erst nicht antworten.“

Humoristisches. „E.“ Ein junges Ehepaar befindet sich in Gesellschaft mehrerer Herren auf einer Eisenbahnfahrt. Nachdem sie aus einem der längsten Tunnel der Götthardbahn ans Tageslicht kommen, wendet sich die Dame an ihren Gatten: „Robert, es hat geträgt, was? Du?“

Scherzfrage. Was ist für ein Unterschied zwischen einem Storch und einem Leutnant?

a) Der Storch kann auf einem Bein stehen — das kann der Leutnant auch.

b) Der Storch kann auch auf dem andern Bein stehen — das kann der Leutnant auch.

c) Der Leutnant kann aber auf dem rechten Flügel stehen — das kann der Storch nicht!

Höflicher Realismus. A.: „Ich habe neulich eine Winterlandschaft gemalt, die war so naturgetreu, daß das Thermometer in meinem Atelier um zwanzig Grad herabging.“ B.:

genehmen, auffallend weihnächtlichen Geschmack und thaten sich mit um so leichter Herzen göttlich daran, als sie von der gewöhnlichen guten Wirkung des Genusses fest überzeugt waren; der Weinbesitzer bogegen war mit seinem säuerlich schmeckenden und trüben Stoff weniger zufrieden und beantragte eine Untersuchung, die denn auch bald zu dem Ergebnisse führte, daß die vorgenommene Verwechslung der beiden Fässer nicht nur die Sache zur Befriedigung beider Parteien regulirt werden konnte.

BN. Säckingen, 8. April. Seit heute ist der vom Bildhauer Menges in München gefertigte Entwurf zum Schloßbau in Mannheim im Saalbau des Hotels zum „Schilgen“ zur Besichtigung aufgestellt. Der Entwurf, welcher allgemeinen Beifall findet, zeigt Schloß und Hof auf einem Sockel und daneben, auf dem treppentragigen Unterbau des Sockels stehend, den Trompeter von Säckingen. Der Denkmalsauschuss hat Herrn Oberbaurath Dr. Durm in Karlsruhe als Sachverständigen um Begutachtung des Entwurfs gebeten. Von Herrn Menges kammit auch das in der Nähe des Bahnhofes stehende Reiterdenkmal.

BN. Offenburg, 7. April. Der hiesige Gemeinderath hat dem von hier schreibenden Herrn Oberst Hoffmann, Felderer Kommandeur des 9. Bad. Inf.-Regts. Nr. 170, ein Bankett der Bürgerchaft angeboten. Der Herr Oberst hat diese Ehreung jedoch herzlich dankend mit dem Hinweis darauf abgelehnt, daß durch eine solche Veranstaltung ihm der Abschied aus den hiesigen liebgewonnenen Verhältnissen noch schwerer gemacht werde. Herr Oberst Hoffmann hat sich durch sein freundliches Wesen in allen Kreisen der Bevölkerung Sympathie erworben.

BN. Offenburg, 7. April. Gestern Nachmittag ist am Rittweg dahier ein im Bau begriffener größerer Wagen- und Holzschuppen in sich zusammengestürzt. Zwei Arbeiter wurden dabei leicht verletzt.

BN. Aus dem Kinzigthal, 7. April. Der Trachtenverein des Gulach- und Kinzigthales hat auch in diesem Jahre wieder mit Beihilfe des Trachtenvereins Freiburg an 19 Festkommunikanten, welche die alte Volkstracht tragen, Prämien im Gesamtbetrage von 225 M. vertheilt.

1. Konstant, 8. April. Der Stadtrath hat den Umlagesatz für das Jahr 1900 auf 68 Pfg. festgesetzt.

Palz, Hessen und Umgebung.

London, 8. April. Der kürzlich verstorbene erste Adjunkt Herr Heinrich Koch hat in seinem Testament eine Reihe von hochherzigen Vermächtnissen hinterlassen. Es erhielten die Stadt 40,000 M. zur Verwendung für gemeinnützige, wohltätige Anhalten. Das Waisenhaus erhält ebenfalls 40,000 M. unter der Bedingung, daß auch protestantische Waisen solcher hier verstorbenen Eltern Aufnahme finden, die hier nicht heimathberechtigt waren. Der Gulach- und Kinzigthaler Verein in Speyer erhält 40,000 M. vorzugsweise zur Verwendung für arme pfälzische Gemeinden. Das Diakonissenhaus hier erhält 60,000 M. zur Errichtung eines Marthospitals. Die Wittve des Verlebten behält die Auslieferung des Betrags der Vermächtnisse.

Mainz, 8. April. Die in Paris verlebte Baronin Hirsch hatte der hiesigen israelitischen Gemeinde testamentarisch 50,000 M. vermacht, welche Hinterlassenschaft in Kürze zur Erhebung gelangt. An Erbschaftsteuer und Stempel geht jedoch ein Drittel der ganzen Erbschaft ab. Dazu kommt, daß auch der österreichische Staat letztere mit Steuer belasten will, da der Testamentsvollstrecker in Wien wohnt. Die Gemeinde wird dagegen den Klageweg beschreiten. — Um die großen Reibstände an hiesigen Zoos abzuheben, expedirte die Post in diesen Tagen Hunderttausende von Zoospeisungen. Einzelne Zooschändler haben bis zu 9000 M. Porto verausgabt.

Mainz, 8. April. Die 18jährige Emma Kunz von Wiesbaden, die Tochter eines dortigen Ingenieurs, sprang unterhalb der Straßensbrücke in den Rhein, konnte aber gerettet werden. Die Ursache des Selbstmordversuchs soll in der ausgefallenen Verlobung mit einem Offizier zu suchen sein.

Sport.

Ein neuer Radfahrer-Grand Prix von Paris wurde letzte Woche von dem dortigen Gemeinderath begründet. Es handelt sich um ein Strohrennen für Herrenfahrer, zu welchem die Stadt Paris den ersten Preis im Werthe von 4500 Francs beisteuert.

Der berühmte Radrennfahrer Zimmermann, dessen Reise nach Europa wieder einmal aufs Bestimmteste angekündigt worden war, hat den neuesten Meldungen zufolge diese Absicht völlig aufgegeben. Dagegen scheint der Regier Major Kauler, der beste Fahrer der Vereinigten Staaten, auf den Besuch der alten Welt verzichten zu wollen. Andererseits verlässt mit Bestimmtheit die beiden Amerikaner Tom Cooper und Piefer seien bereits in Remagen angelangt, um sich nach Europa einzuschiffen. Sie würden ihre Schritte zuerst nach Paris lenken.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Musikverein. Man schreibt uns: Lulu Gmeiner, die die Alpacilla im Chorfreitags-Konzert des Musikvereins übernommen hat, ist eine geborene Kronstädterin, die sich in Deutschland als Soubrette und Opernsängerin eines großen Rufes erfreut. Sie ist eine Schülerin des Kammerjägers Gustav Walter in Wien und der Kammerfängerin Frau Emilie Herzog in Berlin. Trotz ihrer Jugend steht Gmeiner auf der höchsten Stufe künstlerischer Vollkommenheit, die Berühmtheit ihrer Meister ist auf die Schülerin nicht ohne Einfluß geblieben. Ein bekannter Kritiker äußert sich über sie in folgenden Worten: „Noch Weiß und Kunst so innig verschmolzen sind, wie bei Fräulein Gmeiner, hat nicht mehr der Kritiker, sondern der unbefangene Bewunderer das Wort. Bewunderungsbüchrig ist vor Allem der durchgehaltene, festlich bewegte Vortrag. Als Interpretin von Schubert, Brahms und Schumann dürfte die Künstlerin übergleichen stehen, in den Kompositionen dieser Meister offenbar sich ihr ganzes feines Empfinden, und das eben ist es, was in Verbindung der richtigen...

„Im, das ist noch gar nichts. Ich habe im vorigen Jahre ein Portrait des alten Braun gemalt, das war so lebendig, daß ich es regelmäßig rasiren mußte.“

Nicht verlegen. Oberkellner: „Der Herr auf Nr. 14 beklagte sich, es habe durch die Zimmerbede ins Bett geregnet, und er sei bis auf die Haut naß geworden.“ Hotelbedienter: „Schreiben Sie ihm eine Karte auf die Rechnung für ein Bad.“

Unteroffizier (bemerkte beim Appell, daß dem Musikleiter Müller ein Knopf an der Uniform fehlt): „Was fällt Ihnen ein, Müller, halbnackt hier zu erscheinen! — Drei Tage Arrest! — Seien Sie froh, daß die lex Heinze noch nicht eingeführt ist; da würde es Ihnen noch ganz anders ergangen sein.“ (Münchener Jugend.)

Dieß botenbosheit. ... Der Herr Baron ist leider ausgegittert; aber wenn der gnädige Herr sich einige Augenblicke gedulden wollen, er wird gleich zurückkommen — sein Pferd ist schon da!

Wohlmeinend. „Ich habe soeben eine größere Komposition vollendet!“ — „Wo erscheint sie denn?“ — „Ich lasse alle meine Werke auf eigene Kosten drucken!“ — „Geben Sie mal, ich glaube, Sie komponiren über Ihre Verhältnisse!“

Guter Rath. Junger Rechtsanwält (Herzeng): „Klosterbauer, diesen Prozeß verlieren Sie — es ist der dreizehnte seit Ausübung meiner Praxis!“ — Klosterbauer: „Wissen Sie was, Herr Doktor, machen Sie halt zwei drauß!“

Kindlich. Hänschen (vor der Schillerschule): „Nicht wahr, Papa, Schiller war nicht immer aus Gips?“

Distret. Student A.: „Kann man dem Kommilitonen Spund etwas anvertrauen?“ — Student B.: „O ja! Ich habe ihm mal zwanzig Mark geliehen, er hat niemals mehr darüber gesprochen!“ (Fleg. Bl.)

Manheim, 9. April.

Die Organe so tief ergreifend auf den Jubler einwirkten. — Die "Neue freie Presse" bespricht ihre Leistung...

Versteigerung von Arealenbauplänen. Heute fand die Versteigerung folgender drei Arealenbaupläne statt: 1. Friedrichs...

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Der Burenkrieg.

Das Begräbnis Villedois-Mareuil's.

Paris, 8. April. Der Bruder des bei Boshof gefallenen Generals de Villedois-Mareuil beklundete die Absicht, sich die Leiche von den englischen Militärbehörden zu erbitten...

Telegramme.

London, 9. April. (Frankf. Stg.) Dem "Daily News" wird aus Kapstadt gemeldet, daß Lord Roberts hundert von seinen Soldaten verloren habe...

London, 8. April. Das Reutersche Bureau meldet aus Simonstown vom 7. April: In vergangener Nacht sind mindestens 30 Gefangene entflohen...

London, 9. April. Die "Times" meldet aus Kapstadt vom 5. ds.: Alle Einzelheiten, welche bezüglich des Unglücks bei der Explosion hierher gelangen...

London, 9. April. Der "Times" wird aus Bloemfontein gemeldet: General Gatacre fand Reddersburg besetzt vor und zog sich, ohne sich in einen Kampf einzulassen, auf Bethame zurück...

London, 9. April. (Frankf. Stg.) Dem "Manchester Guardian" zu Folge gibt das Remontedepartement des Krieges bekannt zu, daß Roberts forcierte Marsche eine schwebende Wirkung auf die Kavallerie ausübt...

Boshof, 6. April. (Reuter.) Eine große Anzahl der Neuesten gemachten Gefangenen sind Franzosen. Villedois-Mareuil wurde heute mit militärischen Ehren beerdigt.

Furtenspruit, welche von einer Anzahl Buren besetzt war. Als dann auf einem 500 Yards rechts gelegenen Gelände die Fahne des Roten Kreuzes aufgezogen wurde...

Washington, 9. April. Reuter. Gestern Abend fand im großen Opernhaus eine sehr zahlreich besuchte Versammlung zu Gunsten der Buren statt...

(Privat-Telegramme des "General-Anzeigers".)

Worms, 9. April. Die "Wormer Zig." meldet: Das neu erbaute Warenhaus von Gebr. Klsberg ist gestern Abend 10 Uhr total ausgebrannt.

Darmstadt, 9. April. Heute Vormittag fand in Gegenwart eines zahlreichen Publikums die erstmalige Ziehung der hiesigen Staatslotterie statt.

Stuttgart, 9. April. Wie der "Schwäb. Merkur" meldet, ist der bekannte Schulmann und frühere Studienrathsdirektor, Präsident Plank, gestorben.

Kürnberg, 9. April. (Frankf. Stg.) Wie dem "Frankf. Courir" mitgetheilt wird, ist von den Sozialisten als Nachfolger Daniels im Reichstagsmandat der frühere Privatdozent Dr. Leo Kronz-Berlin in Aussicht genommen.

Köln, 9. April. Nach einer Mittheilung der deutsch-atlantischen Telegraphengesellschaft werden die beiden Schiffe, welche den ersten Theil des deutsch-atlantischen Kabels im Emden-Expedition nach Nord haben...

Berlin, 9. April. An der heutigen Frühstückstafel des königlichen Schlosses zu Berlin nahm Prinz Max von Baden theil.

Berlin, 9. April. Kaiser Franz Joseph sagte seinen Besuch am hiesigen Hofe zum 5. Mai an, um der am 6. Mai stattfindenden Feier der Großjährigkeit des Kronprinzen beizuwohnen.

Potsdam, 9. April. Literaturhistoriker Prof. Robert König ist gestorben. (Er ist der Verfasser einer weitverbreiteten, illustrierten Literaturgeschichte. D. R.)

Großsch. d. Ober, 9. April. Nach einer Meldung des "Strossener Wochenblattes" wurde in dem Nachbarort Treppen der achtjährige Sohn des Häuslers Müller gestern Abend ermordet aufgefunden.

Wien, 9. April. (Frankf. Stg.) Kaiser Franz Joseph wird auf seiner Reise nach Berlin im Mai vom Grafen Solowjowitsch begleitet werden. Der Reise wird politische Wichtigkeit beigelegt.

Brüssel, 9. April. Der großbritannische Gesandte dankte im Auftrage des Prinzen von Wales dem Stationschef Crocius für sein muthiges aufopferndes Verhalten bei dem Attentat.

Brüssel, 9. April. Der Untersuchungsrichter wurde benachrichtigt, daß die von Cipido abgefeuerte Kugel im Salonwagen des Prinzen aufgefunden wurde und ihm zugesandt werden würde.

Kopenhagen, 9. April. Die königlich dänische Gesellschaft der Wissenschaften nahm in ihrer letzten Sitzung folgende als auswärtige Mitglieder auf: Die Professoren Ufener in Bonn, Klemming in Kiel, Dohren, Gründer der biologischen Station in Neapel, Engelmann-Berlin, Ehrlich-Frankfurt a. M., Helmer-Berlin.

London, 9. April. Der "Birmingham Post" zu Folge sind jetzt englische Detektives zum Schutze des Prinzen von Wales abgeschickt, die ihn begleiten werden bis er nach England zurückkehrt.

Konstantinopel, 9. April. Sämmtliche hiesige Botschafter solidarischen der Familie Schahi Osman Paschas.

Hochwasser.

Hirschberg, 9. April. Nach zweitägigem Regenwetter und in Folge des Schmelzens des Schnees ist der Roder gestern früh über die Ufer getreten und überschwemmte weite niedrig gelegene Wiesentrecken.

Breslau, 9. April. Nach einer amtlichen Mittheilung steigt die Oder von der österreichischen Grenze bis Slogau.

Dresden, 9. April. Der Wasserstand der Elbe betrug Vormittags 9 Uhr 3,50 Meter über Null. Das Wasser steigt fort. Für heute Abend wird ein Wasserstand von 3,90 Meter und für Morgen ein solcher von 4,20 Meter erwartet.

Manheimer Handelsblatt.

Pommersche Hypotheken-Aktien-Bank. In der am 7. ds. in Anwesenheit des staatlich bestellten Treuhänders, des Königl. Bankdirektors Herrn Dr. Schöberger, Pommersche Central-Genossenschafts-Bank) abgehaltenen ordentlichen General-Versammlung wurde der Beschluß pro 1899 genehmigt...

Frankfurt a. M., 9. April. (Erfeldensdrife). Anfangscourse. Kreditaktien 235.80, Staatsbahn 135.70, Lombarden 27.90, Ägypten 4.40, ungar. Goldrente 97.40, Gotthardbahn 141.70, Disconto-Commandit 191.40, Baura 279.50, Gessentischen 219.50, Darmstädter 140.70, Handelsbank 185.25. Tendenz: ruhig.

Conröblatt der Mannheimer Börse (Produkten-Börse) vom 9. April.

Table with columns for various commodities like Weizen, Roggen, Hafer, etc., and their prices.

Frankfurter Börse. Schluss-Curse. Wechsel.

Table showing exchange rates for various locations like Amsterdam, London, etc.

Staatspapiere. A. Deutsche.

Table listing government securities and their prices.

Aktien industrieller Unternehmen.

Table listing shares of industrial companies.

Bergwerks-Aktien.

Table listing shares of mining companies.

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Table listing shares of transport companies.

Handbriefe, Prioritäts-Obligationen.

Table listing handbills and priority obligations.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table listing bank and insurance shares.

Private-Discount 4 1/2 - 4 3/4.

Reichsbank-Diskont 227.50, Staatsbahn 135.80, Lombarden 28.00, Disconto-Commandit 191.30.

Manheimer Hafen-Verkehr vom 6. April.

Table showing port traffic statistics.

Siegfr. Rosenhain, Juwelier.

C 1, 5, Breitstrasse vis-a-vis d. Kaufhaus empfiehlt moderne Confirmationsgeschenke in jeder Preislage.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

P 6, 20. STOTZ & CIE. Teleph. 662.
Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H. 64014

Anschluss-Anlagen an das städtische Elektrizitätswerk.
Grosses Lager in Beleuchtungskörpern aller Art.
Elektromotore werden im Betriebe vorgeführt. — Kostenanschläge und Ingenieurbesuche kostenlos.

Handelsregistererträge.
Zum Handelsregister wurde eingetragen:
1. Zum Firm.-Reg. Bd. IV, Nr. 246, Firma „Schubert“, 49543.
Das Geschäft kommt der Firma auf Wilhelm Gott. Industriearbeiter Mannheim, übergegangen.
2. Zum Firm.-Reg. Bd. IV, Nr. 255, Firma „H. Hofmeister“, Mannheim.
3. Heinrich Krichow in Mannheim ist als Professor bestellt.
4. Zum Firm.-Reg. Bd. V, Nr. 239, Firma „Hans Stephan“, Mannheim.
5. Die Besetzung des Ludwig Gores Promotions ist erledigt.
6. Der Rechtsanwalt Richard Stephan Mannheim ist für die nächsten sechs Monate als Richter bestellt.
7. Zum Firm.-Reg. Bd. IV, Nr. 255, Firma „H. Hofmeister“, Mannheim.
8. Die Firma ist erledigt.
9. Zum Firm.-Reg. Bd. VI, Nr. 239, Firma „Hans Stephan“, Mannheim.
10. Die Firma ist erledigt.
11. Zum Handelsregister Bd. IV, Nr. 246, 2, 3, 1.
12. Alfred Voss, Mannheim. Inhaber Alfred Voss, Kaufmann, Mannheim.
13. Zum Handelsregister Bd. IV, Nr. 246, 2, 3, 2.
14. Julius Voss, Mannheim. Inhaber Julius Voss, Kaufmann, Mannheim.
15. Zum Handelsregister Bd. IV, Nr. 246, 2, 3, 2, Nr. 1 Sp. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Bekanntmachung.

Die Cassid und Kassette der Abtheilung des Reichsgerichts sind durch den Reichsgerichtsrath in Mannheim am 3. April 1900. Nr. 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Bekanntmachung.

Verbindung von Ausstellungsgegenständen für die Weltausstellung in Paris durch die Post.
Für die Weltausstellung in Paris bestimmte Ausstellungsgegenstände aus Deutschland, welche in Postpaketen oder Postsendungen zur Abreise gelangen, können unmittelbar bis in die Nähe der deutschen Abteilungen des Ausstellungsgebäudes übergeführt werden, wenn sie folgenden Bedingungen entsprechen:
1. Die Sendungen müssen an den Aussteller oder an seinen Vertreter adressirt und außer von dem vorgeschriebenen Zoll-Inhaberschlüssen, von einer besonderen Erklärung des Ausstellers über Art (nature), Gattung (essence), Gewicht und Ursprung des Inhalts begleitet sein. Diese Erklärung ist an der Begleitadresse beizufügen.
2. Die Pakete müssen auf zwei gegenüberliegenden Seitenflächen mit je einem französischen Beschriftungs- und mit je einem deutschen Beschriftungsblatt versehen sein. Die französischen Beschriftungsblätter haben den Namen des Ursprungslandes, den Namen des Ausstellers in lateinischer Sprache und die Nummer seiner Zulassungsbekanntmachung zu enthalten und diejenige Abtheilung des Ausstellungsgebäudes zu bezeichnen, nach welcher die Sendung geleitet werden soll. Die deutschen Beschriftungsblätter (nature, weight) geben gleichfalls in französischer Sprache Deutschland als Ursprungsland an, ferner den Namen des Ausstellers und die Nummer seiner Zulassungsbekanntmachung. Die erforderlichen französischen und deutschen Beschriftungsblätter werden den Ausstellern durch den Reichskommissar geliefert. Ferner müssen auf jedem Pakete die Buchstaben E. U., ausgedrückt von einem roten schwarzen Kreise (Einzelstück) sowie das Rechtswort der Sendung in lateinischer Sprache vermerkt sein.
3. Der Name des Ausstellers und die Nummer seiner Zulassungsbekanntmachung müssen auf der Begleitadresse angegeben sein.
Berlin W., 6. April 1900.
Reichs-Postamt. I. Abtheilung
Kreize.

Bekanntmachung.

Die Cassid und Kassette der Abtheilung des Reichsgerichts sind durch den Reichsgerichtsrath in Mannheim am 3. April 1900. Nr. 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Bekanntmachung.

Die Cassid und Kassette der Abtheilung des Reichsgerichts sind durch den Reichsgerichtsrath in Mannheim am 3. April 1900. Nr. 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 53